

NEUANFÄNGE

Evangelische Frauen im Rheinland e. V.

Feierliche Grundsteinlegung des Hauses der Evangelischen Frauenhilfe Rheinland

Die Evangelische Frauenhilfe im Rheinland, deren Wirkungskreis sich über das ganze Gebiet der früheren Rheinprovinz erstreckt, hatte, als ihre umfangreichen Baulichkeiten in Wuppertal-Barmen niedergebombt waren, ihren Sitz nach Bad Godesberg verlegt und hier ein vorläufiges Unterkommen im Hause der Inneren Mission, Rheinallee Nr. 78, gefunden. Nun ist mit dem Bau einer neuen Zentrale, dem „Haus der Frauenhilfe“, begonnen und gestern in feierlicher Weise der Grundstein dafür gelegt worden. Der Bau wird errichtet an der Antoniterstraße in landschaftlich schönster Lage mit dem Blick zum Siebengebirge. Auf dem Grundstück steht bereits ein miterworbenes geräumiges Wohnhaus, das dem leitenden Pfarrer schon als Wohnung dient und Räume für Konferenzen usw. enthält. Baumeister des neuen „Hauses der Frauenhilfe“ ist Dipl.-Ing. Otto Gercke aus Stolberg. Das Gebäude wird enthalten ein Mutterhaus für die Schwesternschaft, Feierabend- und Altersheime, eine Vorschule für pflegerische Berufe, Wohnräume für die hauptberuflichen Mitarbeiter, Freizeit- und Gemeinschaftsräume, einen großen Saal und eine Kapelle für Gottesdienste, ferner Küchen- und Wirtschaftsräume usw.

Das neue Heim mit seinen Nebengebäuden in der Zeichnung des Architekten, Dipl.-Ing. Gercke.

Zur gestrigen Grundsteinlegung hatten sich mit dem Provinzialvorstand der Frauenhilfe viele andere Frauen, zum Teil in Schwesterntracht, Geistliche, Vertreter der Inneren Mission, der Stadt usw. vor dem zur Aufnahme des Grundsteins errichteten Mauerstück versammelt. Oberkirchenrat D. Boué von der Kirchenleitung in Düsseldorf sagte in seiner Ansprache, zehn Jahre nach Kriegsende wolle man nicht mehr traurig zurückschauen, sondern in christlichem Wagemut nach vorwärts blicken. Es solle ein Haus entstehen zwar aus toten Steinen, aber erfüllt mit lebendigem Glauben und der Aufgabe, die Liebe, die Gott in Christus der Welt schenkte, auch in die Welt hineinfluten zu lassen. Pfarrer Kramp, der Leiter der Evangelischen Frauenhilfe, verlas die in den Stein einzumauernde Urkunde. Es wird darin das Wichtigste über Zeit, Zerstörung des früheren Mutterhauses in Barmen, über die Frauenhilfe selbst, die Ausdehnung des Neubaus usw. gesagt. Die Vorsitzende der Ev. Frauenhilfe im Rheinland, Frau Emmi Welter, voll-

zog als erste die üblichen drei Hammerschläge, und zwar mit dem gleichen Hammer, der vor 50 Jahren in Barmen bei der Grundsteinlegung des 1943 zerstörten Auguste-Viktoria-Hauses benutzt wurde. Ihr folgten Oberkirchenrat Boué, Pfarrer Kramp, Synodalassessor Pfarrer Strackerjahn aus Euskirchen als Vertreter des kranken Superintendenten Weisser, Stadtdirektor Hermanns, Stadtver-

ordneter Dr. Jung, der den kranken Bürgermeister Hopmann vertrat, Kreissyndikus Daniels, Pfarrer Bleek, ein Geistlicher aus Rheinhausen als Vorsitzender des Schwesternrats, der Superintendent des Kirchenkreises Koblenz, ein Vertreter der Inneren Mission u. a. Choralgesänge und zum Schluß das gemeinsam gesprochenen Vaterunser erhöht die Feierlichkeit.

Die Vorsitzende der Ev. Frauenhilfe im Rheinland, Frau Emmi Welter, vollzieht die ersten drei Hammerschläge; neben ihr Oberkirchenrat D. Boué.

„... und unsere Steine tragen aufs Baugerüst“ – so eingen wir es in einem Hilde, und so haben Sie es auch gehalten, als Sie an den Wiederaufbau des Mittelpunktes für unsere rheinische Frauenhilfsarbeit dachten und es am 24.7. den Baustein von 6.23 – zugehen ließen. Wir danken Ihnen von Herzen für diese Mitwirkung und bitten, diesen Dank allen treuen Spendern zu sagen. Unser Weg bis zum Ziel ist gewiß noch weit – das ist uns wohl bewußt – , aber wir wissen tapfer und unbeirrt einen Schritt nach dem anderen tun und streben das Ziel nicht aus den Augen verlieren. Manche Kreise haben schon vorbildlich ihre „Bausteine“ herangetragen. „Es läßt sich das Ausrichtigen gelingen“, Spr.Sal. 2,7.

Seien Sie nochmals bedankt und herzlich begrüßt von der rheinischen Frauenhilfe!

Lorenz, Pfarrer.

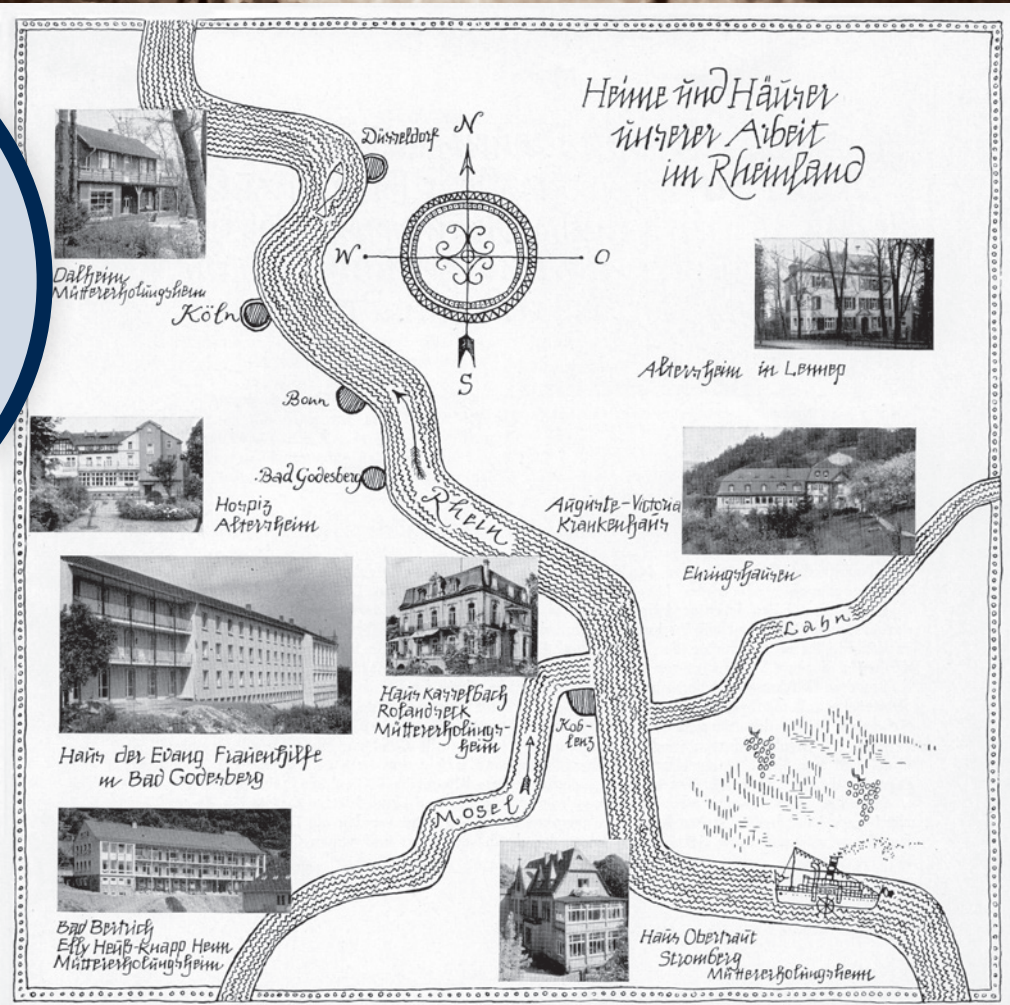
Grundsteinlegung zum 11.5.21
Bad Godesberg, den 24.7.52
Rheinallee 78, Tel.: 36 49
P.S. Gosto Köln 367 24

An den Kreisverband der Ev. Frauenhilfe
z.Hd. Frau Prof. Eillich
Altenkirchen

„Häuser aus Stein, erfüllt mit lebendigem Glauben ...“



1956



Bezirksfrauen

Als Bezirksfrauen besuchen Mitglieder der Frauenhilfe die Menschen in den Häusern. Sie übernehmen damit Verantwortung, sowohl für die Nöte der Menschen als auch für die Schriftenverbreitung. Sie führen Gespräche über den Glauben und werden so zum Verbindungsglied zur Gemeinde: ein unersetzlicher Beitrag zum Gemeindeaufbau!

Müttergenesung

Schon seit 1908 bietet die Frauenhilfe im Auguste-Victoria-Heim Erholungskurse für erschöpfte Mütter an. 1950 gründet Elly Heuss-Knapp das Müttergenesungswerk. Zum Muttertag 1950 wird die erste öffentliche Sammlung durchgeführt.

„In den Müttergenesungsheimen sollen die Mütter nicht nur ausschlafen können, satt werden und nicht arbeiten müssen, sondern mit dem erfüllt werden, was sie zu Hause wieder ausgeben müssen – Freude, Liebe und Geduld.“ (Elly Heuss-Knapp)

